

Michael Berger

Eisernes Kreuz und Davidstern. Die Geschichte Jüdischer Soldaten in Deutschen Armeen

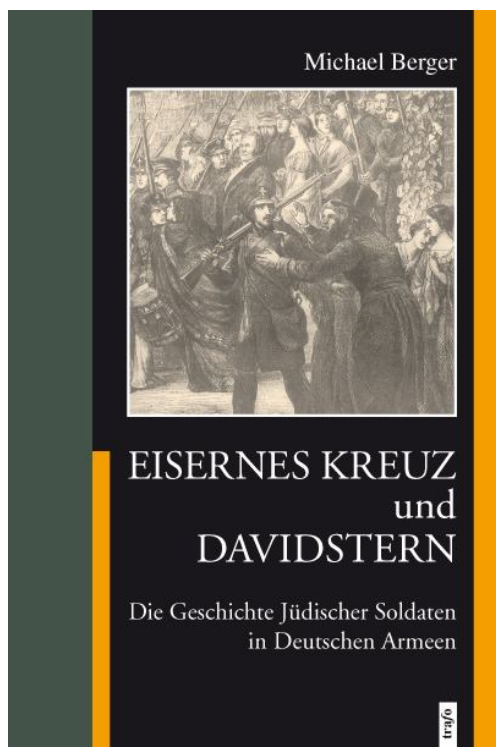
trafo verlag 2006, 267 S., Hardcover, ISBN (10) 3-89626-476-1, ISBN (13) 978-3-89626-476-3, 29,80 EUR

[Presseinformation zur Buchvorstellung am 06.09.2006](#)

[Pressefotos](#)

[Summary in englischer Sprache](#)

[Zu den Rezensionen](#)



Grußwort der Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland und Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern

Nachdem Leutnant Josef Zürndorfer 1915 mit seinem Flugzeug abgestürzt war, entdeckten seine Angehörigen folgenden Eintrag in seinem Testament: „Ich bin als Deutscher ins Feld gezogen, um mein bedrängtes Vaterland zu schützen. Aber auch als Jude, um die volle Gleichberechtigung meiner Glaubensbrüder zu erstreiten.“ Wie Zürndorfer sahen viele junge Deutsche jüdischen Glaubens zu Beginn des Ersten Weltkriegs ihre Chance, durch militärisches Engagement gesellschaftliche Anerkennung zu erhalten. Der Historiker Golo Mann stellte gar fest, dass es „nichts deutscheres“ gegeben habe, als die jüdischen Kriegsfreiwilligen des Ersten Weltkrieges.

Ohne Zweifel hat die nationale Begeisterung jüdischer Soldaten und Offiziere für Respekt und Anerkennung bei vielen ihrer nicht-jüdischen Kameraden gesorgt. Geholfen hat dieser Respekt, diese Anerkennung indes niemandem; die ersehnte Gleichberechtigung blieb vollständig aus.

Mehr noch: Nachdem die Nationalsozialisten an die Macht gekommen waren, setzten sie alles daran, die jüdischen Soldaten, die im Ersten Weltkrieg für ihr Land, für Deutschland, gefallen waren, aus dem Gedenken auszuschließen. Ein Jude – ein Bürger zweiter Klasse – war weder Deutscher noch Held. Dass sich Juden mit ihrem Land identifizierten und tapfer in der deutschen Armee kämpften, passte nicht in das Propagandabild, das die Nazis zeichneten: Juden? Das waren feige, schwächliche Drückeberger – weder fähig noch würdig für Deutschland zu kämpfen. Und je länger das Regime existierte, je lebensbedrohlicher die Lage für die deutschen Juden wurde, desto mehr mussten sich die jüdischen Soldaten des Ersten Weltkriegs widerlegt, gedemütigt und betrogen fühlen – betrogen um die eigene Biographie.

Selbst die höchsten militärischen Auszeichnungen, die jüdische Soldaten zwischen 1914 und 1918 erhalten hatten, hatten auf ihre Deportation und Vernichtung in Nazi-Deutschland – wenn überhaupt – nur aufschiebende Wirkung.

Die Tatsache, dass im Ersten Weltkrieg auch jüdische Soldaten für ihr Vaterland ins Feld gezogen und gefallen sind, ist noch immer vielen Menschen unbekannt. Ich bin sogar versucht zu sagen, es ist für viele Menschen heute unbegreifbar.

Es ist das Verdienst von Oberleutnant Michael Berger, mit der vorliegenden Publikation die Geschichte jüdischer Soldaten in den deutschen Armeen nachzuzeichnen und somit gerade auch der nicht-wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Er zeigt, wie lange dieses Kapitel der deutschen Militärgeschichte bereits andauert und erläutert kenntnisreich und spannend die historischen Zusammenhänge. Michael Bergers Buch beleuchtet ein wichtiges militärhistorisches Thema und bewahrt es so vor dem Vergessen.

Charlotte Knobloch
Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland
Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern

Grußwort des Inspektors der Luftwaffe

„Alle Bewohner des Staates sind geborene Verteidiger desselben!“ Mit diesen Worten begann Gerhardt von Scharnhorst, der Leiter der Militärreorganisationskommission der preußischen Armee, 1807 seine „Denkschrift über die Bildung einer Reservearmee“, die die Grundzüge der ab 1814 eingeführten Allgemeinen Wehrpflicht in Preußen skizzierte. Diese für jedermann geltende Wehrpflicht ist heute eine staatspolitische Selbstverständlichkeit für jeden Bürger in Deutschland. Damals hingegen handelte es sich um ein gesellschaftspolitisches Novum mit weit reichenden Konsequenzen für die große jüdische Gemeinschaft in Preußen.

In Scharnhorsts Überlegungen zählte damals weder die Herkunft noch die Religion, um diese Dienstpflicht am Staat vollziehen zu können. Er bezog bei seinen Überlegungen unterschiedslos alle Staatsbürger und damit erstmalig auch die Bürger jüdischen Glaubens in eine militärische Dienstpflicht gegenüber dem Staat mit ein. Für die in Preußen lebenden jüdischen Bürger bedeutete dies in der Folge, dass sie aus einer Jahrhunderte langen, gesellschaftlichen Isolation herausstraten und zumindest in diesem Bereich des öffentlichen Lebens den übrigen Staatsangehörigen gleichgestellt werden konnten.

Dennoch galt Scharnhorsts Diktum vorerst nur auf dem Papier. Der in Deutschland latent vorhandene Antisemitismus verhinderte nach wie vor die volle Gleichberechtigung und Gleichbehandlung jüdischer Soldaten. So blieb ihnen auch weiterhin der Zugang in die Laufbahn der Offiziere versagt.

1812 folgte mit dem „Edikt zur Emanzipierung des Judentums“ im Rahmen der von den preußischen Staatsministern Karl Reichsfreiherr vom und zum Stein und Karl Graf von

Inhaltsverzeichnis

Grußwort der Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland
Grußwort des Inspektors der Luftwaffe
Grußwort des Ministers und Bevollmächtigten des Landes Baden-Württemberg beim Bund

Michael Berger, Einführung
Die Geschichte Jüdischer Soldaten in Deutschen Armeen

Einleitung
Die gesellschaftliche Stellung der Juden vor der Emanzipation

I. Die Emanzipation und ihre Auswirkungen auf den Militärdienst der Juden

Einführung der Militärdienstpflicht und Teilnahme an den Befreiungskriegen
Aus den Memoiren des Freiwilligen Jägers Löser Cohen
Louise Grafemus, eine Heldin der Freiheitskriege
Predigten, Reden und Gebete aus der Zeit der Freiheitskriege

II. Von den Befreiungskriegen bis zur Revolution von 1848

Der Wiener Kongress und seine Folgen für die Gleichberechtigung der Juden
Wehrpflicht für Juden in Preußen und Bayern
Jüdische Offiziere und Unteroffiziere
Meno Burg, Königl. Preuß. Major der Artillerie
Die Märzrevolution und ihre Auswirkungen auf die bürgerliche Gleichstellung und den Militärdienst der Juden

III. Die Zeit der deutschen Einigungskriege und der Reichsgründung

Der christliche Staat und Juden im Staatsdienst
Der preußisch-österreichische Krieg
Der deutsch-französische Krieg

IV. Im Kaiserreich

Rechtliche Gleichstellung und deutsch-jüdisches Bürgertum
Treitschke, Stoecker und die Ausbreitung des „modernen“ Antisemitismus In der Armee des Kaiserreiches

V. Der Erste Weltkrieg

Mobilmachung und Burgfriede – die erneute Hoffnung auf vollständige Integration
Jüdische Freiwillige
Zwischen Judentum und Taufe – Offiziere jüdischer Abstammung
Davidstern und Feldgrau - Die Feldrabbiner des Ersten Weltkrieges
Religiöse Praxis und Militärdienst
„Zeigen Sie mir doch einmal einen jüdischen Flieger!“
Jüdische Soldaten und Frontkämpfer aus Württemberg und Hohenzollern
Juden zählung und Zerfall des Burgfriedens
Jüdische Kriegsteilnehmer – das Ergebnis der statistischen Erhebung
Die Verfassungskrise, das Erstarken der nationalen Extremisten und das Ende des Kaiserreiches

VI. In der Weimarer Republik

Der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten
Bernhard Weiß, preußischer Jude und Offizier
Die Reichswehr

VII. Wehrmacht und nationalsozialistische Gewaltherrschaft

Das Schicksal jüdischer Frontsoldaten des Ersten Weltkrieges nach 1933

VIII. Die Bundeswehr - ein demokratischer Neuanfang

Jüdische Soldaten in der Bundeswehr

Anhang

Jüdische Soldaten in den Armeen anderer europäischer Staaten – ein Vergleich
Der Militärdienst der französischen Juden
Jüdische Soldaten in der Armee Österreich-Ungarns
In der rumänischen Armee
Juden in der Armee Italiens

Hardenberg eingeleiteten Staatsreformen in Preußen wenigstens formal die angestrebte gesamtgesellschaftliche Gleichberechtigung der jüdischen Staatsbürger. Aber auch sie konnte tatsächlich die Gleichberechtigung der Juden in Preußen nicht umfassend durchsetzen.

Ungeachtet dieser Diskriminierung leisteten viele deutsche Juden in verschiedenen Kriegen ihren Dienst für ihr Vaterland. Sie taten dies mit dem gleichen Verständnis, wie dies bei den übrigen Deutschen der Fall war. Auch wenn ihre Taten und Leistungen im Kameradenkreise und darüber hinaus respektiert und anerkannt wurden, blieb die gesamtgesellschaftliche Würdigung, die sie verdient hätten, aus. Es entsteht der Eindruck, dass der deutsche Staat die oftmals selbstlosen Leistungen der jüdischen Soldaten als selbstverständlich erachtete, die Anerkennung jedoch aus grundsätzlichen Erwägungen verweigert hat.

Die nach dem Ersten Weltkrieg verstärkt einsetzenden offenen Anfeindungen und schließlich die Verfolgung und staatlich gelenkte Vernichtung dieser Patrioten in der Zeit des Nationalsozialismus stellten den moralischen und gesellschaftspolitischen Tiefpunkt der deutschen Geschichte und der Geschichte des Judentums in Deutschland dar.

Vor dem Hintergrund dieser unvorstellbaren Verbrechen war es das vordringliche Anliegen der Mütter und Väter des Grundgesetzes, die Menschenrechte als unabänderliche Grundlage unseres Staates festzuschreiben. Die ersten Artikel des Grundgesetzes sind auch deswegen nicht nur unveräußerliches Gut für jeden Bürger unseres Landes, sondern gerade *die* Lehre aus der deutschen Geschichte.

Mit der Konzeption der Inneren Führung und dem Leitbild des Staatsbürgers in Uniform schuf die Bundeswehr einen neuen Soldatentyp, der in erster Linie als Wahrer der Menschenrechte auf der Grundlage des Grundgesetzes zu verstehen ist. Die Streitkräfte der Bundesrepublik sind Garant der Freiheit und des Rechtes aller seiner Bürger und dienen unserem Vaterland.

Auch aus diesem Grunde werden im Traditionsverständnis der Bundeswehr die Leistungen von Soldaten jüdischen Glaubens in Ehren gehalten. So ist es beispielsweise guter Brauch in Deutschland, nach solchermaßen verdienstvollen Soldaten Kasernen und Einrichtungen der Bundeswehr zu benennen.

Als Inspekteur der Luftwaffe denke ich gerade an Leutnant Wilhelm Frankl. Er war einer von vielen patriotischen jüdischen Reserveoffizieren in der preußischen Armee. Als Flugzeugführer der königlich preußischen Fliegertruppe im Ersten Weltkrieg wurde er für seine Tapferkeit im Krieg mit dem höchsten preußischen Tapferkeitsorden, dem Pour-le-Mérite, ausgezeichnet. Als Namensgeber einer Luftwaffenkaserne in Neuburg an der Donau steht er für uns heute stellvertretend für die zahlreichen jüdischen Soldaten, die ihr Leben im Dienst für das Vaterland gaben.

Angesichts dieser historischen Entwicklung empfinde ich es als Selbstverständlichkeit und Geste des Respekts gegenüber diesen Kameraden, dass die Bundeswehr jährlich mit einer Kranzniederlegung unter anderem auf dem Jüdischen Friedhof in Berlin-Weißensee ihrer gedenkt und sie so in Erinnerung hält.

Herr Oberleutnant Michael Berger präsentiert heute ein Buch, das diese komplexe Thematik umfassend erläutert und Betroffenheit weckt. Es ist sein Verdienst, dass dieses häufig unbeachtete Thema nicht in Vergessenheit gerät. Auch deswegen wünsche ich dem Buch eine gute Resonanz und viele Leser.

Klaus-Peter Stieglitz
Generalleutnant und Inspekteur der Luftwaffe

Einführung

„Brandenburger, Preußen, Schlesier, Pommern, Litthauer!“ Mit diesen Worten rief König Friedrich Wilhelm III. im März 1813 sein Volk auf, sich gegen die napoleonische Besatzung zu erheben. In allen preußischen Provinzen eilten Freiwillige zu den Fahnen. Den flammenden Aufrufen folgten auch die jüdischen Bürger des preußischen Königreiches. „Wer von euch edlen, großherzigen Jünglingen denkt und fühlt in diesem Augenblick nicht ebenso wie David? Wer hört ihn nicht mit Freuden, diesen ehrenvollen Ruf, für das Vaterland zu fechten und zu siegen, wem schlägt das Herz nicht hoch empor bei dem Gedanken, das Feld der Ehre zu betreten?“

Die Begeisterung, die aus diesen Worten spricht, hatte auch den auf dem Bild dargestellten jungen Landwehrmann ergriffen. Seine Familienangehörigen, von denen er Abschied nimmt, sind als Juden erkennbar und dennoch weist nichts in der Darstellung auf Ausgrenzung und Herabsetzung hin. Der junge Landwehrmann ist einer von zahlreichen jüdischen Freiwilligen, die 1813 an den Freiheitskriegen teilnehmen. Er ist auf dem Wege, sich als gleichberechtigter Bürger in die Gruppe seiner Kameraden einzureihen, um mit ihnen in den Krieg gegen Napoleon zu ziehen. Diese Darstellung zeigt nicht nur die ersten scheinbar bereits vollzogenen Schritte auf dem Wege zur bürgerlichen Gleichstellung, sie markiert zugleich den Beginn eines über 100-jährigen Kampfes um Integration und Gleichberechtigung im Militär, der zwar immer wieder zu Erfolgen führte, jedoch in einer grausamen Täuschung endete.

Im März 1934 unternahm der Hauptmann der Reserve und Vorsitzender des Reichsbundes Jüdischer Frontsoldaten Dr. Leo Löwenstein einen letzten verzweifelten Versuch, die Entlassung der jüdischen Soldaten aus der Reichswehr abzuwenden. Sein Appell an den Reichspräsidenten und Obersten Befehlshaber der Reichswehr von Hindenburg blieb erfolglos. In Anwendung der von Reichswehrminister von Blomberg am 28. Februar 1934 erlassenen Umsetzung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums mussten außer den Frontkämpfern alle jüdischen Soldaten die Streitkräfte verlassen. Mit der Durchsetzung dieses Erlasses ging die fast 150-jährige Geschichte jüdischer Soldaten in deutschen Armeen zu Ende.

PERSONENREGISTER

A
Abraham, Bernard, französischer General, 238
Abramowicz, W., Luftfahrtpionier, Flieger, 138, 160
Adalbert, Prinz von Preußen, Nachfolger des Prinzen August als Generalinspekteur der Artillerie, 84
Albrecht Friedrich Rudolf, Erzherzog von Österreich, 1863
österreich. Feldmarschall, 1866 Kdt. der kaiserl. Südamree in Oberitalien, 241
Alexandre, René, französischer Brigadegeneral, Erster Weltkrieg, 239
Almagia, Giacomo, ital. Generalmajor, 248
Alvensleben, Albrecht Graf von, preußischer Offizier, 1835 zum preuß. Finanzminister ernannt, 77
Antonescu, Ion, rumänischer General, 1940-1944 Chef der faschistischen Regierung in Rumänien, 246
Apel, Dr. Hans, 1978-1982 Bundesminister der Verteidigung, 231
Arbib, Angelo, ital. Generalleutnant, 247, 248

H
Halphen, französischer Hauptmann, ausgezeichnet durch Tapferkeit vor Metz im Krieg 1870/71, 238
Hardenberg, Karl August Fürst von, preußischer Staatsmann, 29, 32, 36, 52, 70
Heeringen, Josias von, General der Infanterie, 1909-1913 preuß. Kriegsminister, 118, 121
Heimannsberg, Magnus, Kommandeur der Berliner Schutzpolizei, 205, 206
Heine, Heinrich, Dichter, 30
Heinrich IV., römisch-deutscher Kaiser, 26
Henle, Karl, bayerischer Infanterieoffizier, 1871 wegen Kriegsverletzung verabschiedet, 1880 Oberleutnant a.D., 111, 113
Herrgott, Adolf, bayerischer Generalmajor, 140
Herrnstadt, Walter, Vizefeldwebel, Offizier-Stellvertreter und Offiziersaspirant, Landwehr-Inf.Rgt 52, gestorben 1920 infolge Kriegsverletzung, 151
Herzog, Alfred, Autor des Theaterstückes "Krach um Leutnant

P
Pappenheimer, Max, Leutnant, Flieger-Abt. A. 264, 166
Perlitz, preuß. Major, Adjutant des Prinzen August, 77
Philippson, Ludwig, Rabbiner, Schriftsteller, Wortführer für die Rechte der Juden in Preußen, 223
Philippson, Ludwig, Unteroffizier und Frontkämpfer im Ersten Weltkrieg, Enkel des gleichnamigen Rabbiners, 222, 223
Philippson, Martin, Sohn des Ludwig, Historiker, 36, 223, 252
Pincherle, Leon, Minister der Regierung Manin in Venedig, 246
Pineas, Dr. Hermann, Neurologe, 1939-1943 Leiter der neuropsychiatrischen Abt. im Jüdischen Krankenhaus Berlin, 221
Pitum, Dr. Andreas, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, 232
Prochaska, Eleonore ("Jäger August Renz"), Heldin der Befreiungskriege, Lützowsches Freikorps, 46
Pugliese, Emanuele, 1934 Generalleutnant, Korpskommandeur, 247
Pugliese, Umberto, ital. Konteradmiral, 249

Arbib, Emilio, ital. General, Erster Weltkrieg, 248
 Archivolti, Carlo, ital. Generalmajor, 248
 Armin, Ludwig Joachim von, genannt Achim, Dichter, 39
 Ascoli, Aldo, ital. Konteradmiral, 249
 Ascoli, Ettore, ital. Generalleutnant, Artillerist, 1937
 Korpskommandeur, 1943 als Partisan gefallen, 249
 Auerbach, Berthold, Schriftsteller und Dichter, 103
 August, Prinz von Preußen, Generalinspekteur der Artillerie,
 Neffe Friedrichs II., 77, 78, 82, 83, 84

B

Bachi, Armando, ital. Generalleutnant, 1938 Kommandeur eines
 mot. Armeekorps, 1943 in Auschwitz ermordet, 247, 248
 Baeck, Dr. Leo, Feldrabbiner, Erster Weltkrieg, Vorsitzender
 der Feldrabbinerkonferenz, 142, 143, 151, 152
 Baerwald, Dr. Leo, Feldrabbiner, Erster Weltkrieg,
 6. Armee, 142
 Ballin, Albert, Reeder, Wirtschafts- und Marineberater Wihelms
 II., 133, 183, 195
 Bardeleben, Heinrich K. L. von, preuß. Artillerieoffizier, später
 General der Artillerie, 79, 80
 Bauer, Max, Oberstleutnant, Oberste Heeresleitung,
 Alldeutscher Verband, 175
 Baumann, Albert, französischer Brigadegeneral, 239
 Beckhardt, Fritz, Vizefeldwebel, Kampfflieger, 166
 Berkowicz, Josef, Sohn des Berek Joselewicz, diente bis 1815 in
 Napoleons Armee, 237
 Bemstorff, Johann-Heinrich, Graf von, Diplomat, 1908–1917
 deutscher Botschafter in Washington, 132, 133
 Bethmann Hollweg, Theobald von, Reichskanzler 1909–1917,
 182
 Bettsack, Heinz, Leutnant, Feldflieger, Flieger-Abt. 209, 166
 Bismarck, Otto Fürst von, preuß. Ministerpräsident,
 Reichskanzler, 91, 92
 Blank, Theodor, CDU-Politiker, 1955–1957 Bundesminister für
 Verteidigung, 225
 Blomberg, Werner von, 1933–1935 Reichswehrminister, 1936
 Gen.Feldm., 1935–1938 Reichskriegsmin. und OB der
 Wehrmacht., 21, 211, 213, 215
 Blücher, Gebhard Leberecht von, Fürst von Wahlstatt,
 preußischer Generalfeldmarschall, 39, 231, 233
 Blumenstein, Dr. Isaak, Rabbiner, Freiwilliger für die
 Militärseelsorge im Krieg 1870/71, 142
 Blumenthal, G., jüngster Kampfflieger, Jagdstaffel Boelcke, 166
 Boelcke, Oswald, Kampfflieger, Hauptmann, tödlich
 verunglückt am 28. Okt. 1916, 164, 166
 Boris, Pierre, französischer Generalmajor, 239
 Boyen, Leopold Hermann Ludwig von, preußischer General,
 Heeresreformer und preuß. Kriegsminister, 49, 70, 73
 Breuer, Dr. Salomon, Rabbiner der Israelitischen
 Religionsgesellschaft Frankfurt a. M. von 1890–1926,
 Nachfolger von Samson Raphael Hirsch, 155
 Brisac, Gabriel Gustave, französischer General, 238
 Brisac, Pierre, französischer Generalmajor, 239
 Brociner, Moritz, Oberst der rumänischen Armee, 1882 Sekretär
 von Karl I., später Direktor des Königl. Marschallamtes, 246
 Bubis, Ignatz, Vorsitzender des Zentralrates der Juden 1992–
 1999, 252
 Bülow, Bernhard Fürst von, 1897–1900 Staatssek. des AA,
 1900–1909 Reichskanzler, 127
 Bülow, Friedrich Wilhelm von, Graf von Dennewitz,
 preußischer Generalleutnant, 49, 50
 Burg, Meno (Menke), Königlich Preussischer Major der
 Artillerie, 6, 64, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86,
 153, 242, 251

C

Cannstatt, Dr. Joseph, Bataillonsarzt, 113
 Capon, Augusto, ital. Admiral, 1943 in Auschwitz ermordet,
 248
 Cerfberr, Martin, französischer Oberst, 237
 Chasanowicz, Arthur, Ingenieur, Flugzeugführer u. Art-
 Beobachter, 165, 166
 Chmielnicki, Bogdan, Kosaken-Hetman, Anführer der Kosaken,
 Ukrainer und Tataren, Anstifter eines der furchterlichsten
 Pogrome gegen Juden, 1648–1660, 168
 Chone, Dr. Heymann, Feldrabbiner, Erster Weltkrieg, 6. Armee,
 142, 147, 148, 171
 Clermont-Tonnère, Stanislas, Comte de, Fürsprecher der
 französischen Juden in der Nationalversammlung, 30
 Coen, Achille, ital. Generalleutnant, 247
 Cohen, Löser, Freiwilliger Jäger, Befreiungskriege, 41
 Conradi, preuß. Artillerieoffizier, Meno Burgs Kompaniechef in
 Neiß, 78
 Cuza, Alexandru Ioan, rumänischer Herrscher 1859–1866, 245
 D
 Dennery, Justin, französischer Generalmajor, Erster Weltkrieg,
 239
 Dohm, Christian Wilhelm von, preussischer Staatsrat, 29, 31, 33
 Drews, Bill, preuß. Staatsmann und Innenminister, 204
 Dreyfus, Alfred, Hauptmann im Generalstab, "Affäre Dreyfus",
 später Oberstleutnant, 238, 239, 240

E

Ebert, Friedrich, SPD-Politiker, 1912–1918 MdR, 1918/19
 Volksbeauftragter, 1919–1925 Reichspräsident, 230
 Ehrlich, Paul, Professor, 1908 Nobelpreis für Medizin, 132
 Einem, gen. von Rothmalar, Karl Wilhelm von, General der
 Kavallerie, 1903–1909 preuß. Kriegsminister, 1918 als
 Generaloberst verabschiedet, 115, 116, 117, 119
 Einstein, Albert, Professor, 1921 Nobelpreis für Physik, 132
 Eiss, Alexander Ritter von, österreichischer Generalmajor, 240,
 241, 243
 Elisabeth Alexejewna (Luise Maria Auguste, Prinzessin von
 Baden), Frau des Zaren Alexander I. Pawlowich Romanow, 48
 Eltzbacher, Salomon, Stabsarzt d.R., Kriegsteilnehmer 1866 und
 1870/71, 94, 105, 106
 Ephraim, Veitel Heine, Münzpächter, 27
 Erzberger, Matthias, Politiker, MdR (Zentrum), 1919–1920
 Reichsfinanzminister, 174
 Eschwege, Baruch, Freiwilliger, Befreiungskriege, 39
 Eulenburg, Friedrich Albrecht, Graf zu, preuß. Innenminister,
 1859 Leiter preuß. Ostasienexpedition, 159

F

Falkenhayn, Erich von, General der Infanterie, zuletzt
 Generaloberst, 1913–1915 preuß. Kriegsminister, 1914–1916
 Chef des Generalstabes des Feldheeres, 155, 157
 Fontane, Theodor, Dichter und Schriftsteller, 93, 109
 Frank, Adolf, Chemiker, Professor, bis 1916 Leiter der
 Cyanidgesellschaft, gefolgt von seinem Sohn Albert Rudolph,
 195

Blumenthal" 208
 Heymann, Jules, französischer Generalmajor, Erster Weltkrieg,
 239
 Heymann, Walter, Dichter und Schriftsteller, Kriegsfreiwilliger,
 1915 gefallen, 135, 142, 148, 171
 Hillebrandt, Jörg, Oberfeldarzt und Kommandeur
 Lazarettregiment 31, 231
 Himmler, Heinrich, 1936 "Reichsführer SS und Chef der Dt.
 Polizei", 1943 Reichsmin. des Innern, 1944 Befh. des
 Ersatzheeres, 227, 228
 Hindenburg, Paul von, Generalfeldmarschall, Reichspräsident,
 21, 174, 182, 186, 199, 200, 201, 208, 228
 Hinstin, Adolphe, französischer General, 238
 Hippel, Theodor Gottlieb von, preußischer Beamter, Staatsrat
 unter Hardenberg, 1813 Aufruf "An mein Volk", 110
 Hitler, Adolf, 1933–1945 Reichskanzler, 1934 "Führer und
 Reichskanzler", 1938 OB der Wehrmacht, 1941 OB des Heeres,
 199, 218, 226, 227, 230
 Hitzig, Henriette, Frau des Nathan Mendelsohn, Enkelin des
 Daniel Itzig, 40
 Hohenborn, Adolf Wild von, General der Infanterie,
 24.01.1915–28.10.1916 preuß. Kriegsminister, 172, 173
 Hollerbaum, Maximilian, bayerischer Infanterieoffizier, 1911
 Major, 1914 Kommandeur eines Landsturminfant-eriebataillons,
 113
 Holzinger, Max, Leutnant, bayer. Feldflieger-Abt. 290, 166
 Hugo, Victor Marie, französischer Dichter, 103
 Humboldt, Wilhelm Freiherr von, 29, 33, 40
 Hutzinger, Charles, französischer Generalmajor, 239

I

Immelmann, Max, Kampfflieger, Oberleutnant, tödlich
 verunglückt am 18. Juni 1916, 164
 Italiener, Dr. Bruno, Feldrabbiner, Erster Weltkrieg, 7. Armee,
 142
 Itzig, Daniel, Hofbankier, 27, 40
 Itzig, Isak Daniel, Hofbaurat, Mitbegründer der "Jüdischen
 Freischule", Sohn des Daniel Itzig, 30, 39, 41
 Itzig, Moritz Jonathan, Sohn des Isak Daniel, 39, 41
 Itzig (Hitzig), Elias Daniel, Sohn des Daniel Itzig, Bruder des
 Isak Daniel Itzig, 40

J

Jacobson, Israel, Finanzier und Vorkämpfer des
 Reformjudentums, 30, 33
 Jacoby, Dr. Johann, Arzt, Mitglied der Nationalversammlung in
 Frankfurt, 89
 Jaurès, Jean, französischer sozialistischer Politiker, 136
 Jérôme, König von Westfalen, Bruder Napoleon I., 31
 Joselewicz, Berek (Berko), polnischer Offizier und
 Freiheitskämpfer, 33, 34, 237
 Joseph II., Kaiser, König von Ungarn und Böhmen, 29, 31, 241

K

Karl I., Prinz von Hohenzollern-Sigmaringen, König von
 Rumänien 1866–1914, 245
 Karo, (Caro), Dr. Nikodem, Leiter der bayr. Stickstoffwerke,
 195
 Knobloch, Charlotte,
 Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland,
 Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und
 Oberbayern, 232
 Koppel, Arthur, Kaufmann, Handelsunternehmer, 195
 Kosciuszko, Thaddeus, polnischer General und
 Freiheitskämpfer, 34
 Kremser, Simon, "Königlich preussischer Kriegscommissarius",
 Berliner Fuhrunternehmer, 38, 39
 Kreppel, Simon, Honvéd-Soldat, Erster Weltkrieg, 243
 Krüger, Sophia Dorothea Friederike "Auguste" ("August
 Lübeck"), Heldin der Befreiungskriege, 46

L

Lambert, Aimé, Generalleutnant, 238
 Landau, Edwin, Frontkämpfer im Ersten Weltkrieg, Gründer der
 Ortsgruppe des RfJ in Deutsch-Krone, 220
 Laroque, Raymond, französischer Generalmajor, 239
 Ledebur, Leopold, Freiherr von, preussischer Gardeoffizier,
 Geschichtsforscher und Schriftsteller, 77
 Lehmann, Charles, französischer Hauptmann, 238
 Leopold II., Großherzog der Toskana, römisch-deutscher Kaiser
 und Kaiser von Österreich, 242
 Lessing, Gotthold Ephraim, Dichter und Kritiker, 29
 Levi, Camille Baruch, französischer Generalmajor, Erster
 Weltkrieg, 239
 Levi, Dr. Sali, Feldrabbiner, Erster Weltkrieg, 10. Armee, 142
 Lévy, Lucien, französischer Brigadegeneral, Erster Weltkrieg,
 239
 Levi-Bianchini, Angelo, ital. Marineoffizier, Zionist, 249
 Lévy, Abraham, Generalmajor und Divisionskommandeur, 237,
 238
 Lévy, Alvarez, französischer General, 238
 Levy, Dr. Arthur, Feldrabbiner, Erster Weltkrieg, 9. Armee, 142
 Levy, Dr. Emil, Feldrabbiner, Erster Weltkrieg, 2. Armee, 142
 Lewin, Dr. Adolph, Rabbiner, Freiwilliger für die
 Militärseelsorge im Krieg 1870/71, 142
 Lewin, Dr. Reinhold, Feldrabbiner, Erster Weltkrieg, 3. Armee,
 142
 Liebermann, Max, Maler und Graphiker, 131
 Lissauer, Dr. Walter, Luftfahrtpionier, Flieger, 138, 160
 Lissauer, Ernst, Schriftsteller und Dichter, 132
 Löwenstein, Dr. Leo, Hauptmann d. R., Bundesvorsitzender des
 Reichsbundes Jüdischer Frontsoldaten, 21, 191, 202, 203
 Ludendorff, Erich, General der Infanterie, 1916–1918 Erster
 Generalquartiermeister, 174, 175, 182, 183
 Luther, Martin, 26

M

Manin, Daniele, italienischer Freiheitskämpfer, 1848 Präsident
 der Republik Venedig, 246
 Mann, Golo, Historiker, Publizist, 175, 186
 Marani, Paolo, ital. Vizeadmiral, 249
 Maria Theresia, Deutsche Kaiserin, Königin von Böhmen und
 Ungarn, Erzherzogin von Österreich, 241
 Marx, Julius, Leutnant im 1. Weltkrieg, Autor von
 "Kriegstagebuch eines Juden", 176
 Marx, Isidor, bayerischer Offizier, 1851 Major, 113, 114, 127
 Marx, Maximilian, bayerischer Offizier, 1911 Major, 113
 Maurogonato, Isaac Pesaro, Minister der Regierung Manin in
 Venedig, 246
 Mecklenburg, Fritz, Kavallerieoffizier, Schlachtflieger, 166
 Mendelssohn, Joseph, Bankier, ältester Sohn des Moses
 Mendelssohn, 40, 86

R

Radetzky, Johann Graf, österr. Feldherr, 1836 Feldmarschall, 240
 Rall, Günther, Jagdflieger ("Fliegerass") im Zweiten Weltkrieg,
 1971–1973 Inspekteur der Luftwaffe, 230
 Rathenau, Walther, Großindustrieller, liberaler Politiker, 1914
 Leiter der Rohstoffabf. im preuß. Kriegsmin., 1922
 Reichsaußenminister, 125, 126, 131, 172, 186, 195
 Reinhardt, Max, Regisseur, Theaterleiter und Schauspieler, 131,
 208
 Reinhardt, Walter, 1919 preuß. Kriegsminister, Gen.Maj., 1919/20
 Chef der Heeresleitung, 1925 General der Infanterie, 208
 Rippner, Dr. Benjamin, Rabbiner, Freiwilliger für die
 Militärseelsorge im Krieg 1870/71, 142
 Rochow, Gustav Adolf Vorsch von, preussischer Innenminister
 von 1834–1842 73
 Roessicke, Gustav, MdR, Vorsitzender Bund der Landwirte, 174
 Rohrlisch, Maximilian Leib, Leutnant d.R., Rumänische Armee,
 Erster Weltkrieg, 11, 245
 Rosenstein, Willy, Luftfahrtpionier, Jagdflieger Erster Weltkrieg,
 Jasta 17 und 40, Leutnant d.R., 138, 160
 Rothmann, Dr. Max, königl. Oberarzt a.D., Universitätsprofessor,
 130, 131, 135
 Rottembourg, Henri, 1814 Generalmajor u. Generalinspekteur d.
 Inf., 237
 Rovighi, Cesare, Oberst, Adjutant von Victor Emanuel II., 247
 Rumpler, Edmund, Flugzeugbauer und Ingenieur, gründete 1908
 die erste deutsche Flugzeugfabrik, 160

S

Saenger, Dr., Feldrabbiner, Erster Weltkrieg, 11. Armee, 142
 Salomon, Konstantin Nathanel von, preussischer General, 28
 Salomonski, Dr. Martin, Feldrabbiner, Erster Weltkrieg, 1. Armee,
 141, 142, 143, 146, 147, 253
 Salzberger, Dr. Georg, Feldrabbiner, Erster Weltkrieg, 5. Armee,
 142, 146, 147, 253
 Samuel, Siegmund, Reserveoffizier, Kriegsteilnehmer 1866 und
 1870/71, 27, 66, 94, 95, 104
 Saul, Immanuel, Dichter, 160, 161
 Savoyen, Eugen Prinz von (Eugène-Francois de Savoie-Carignan),
 österreichischer Feldherr und Staatsmann, 27, 232
 Scharnhorst, Gerhard von, Generalleutnant, 1808 Chef Allg.
 Kriegsdepartement, 1813 Chef des Gen.St. bei Blücher, 224, 225
 Scheyer, Eugen, Kriegsfreiwilliger, Schüler aus Königsberg, 135
 Schlicht, Freiherr von, Pseudonym des Wolf Ernst Hugo Emil
 Graf von Baudissin, Schriftsteller humoristischer Romane und
 Novellen aus dem Militärleben, 114
 Schmückle, Gerd, General, 1957–1962 Pressereferent des BM der
 Verteidigung Franz Josef Strauß, 1978 stellv. OB der Alliierten
 Streitkräfte in Europa, 229
 Schoeps, Dr. Julius, Sanitätsrat, Oberstabsarzt d.R., 230, 231
 Schoeps, Dr. Julius H., Professor, Moses Mendelssohn Zentrum,
 Potsdam, 231
 Scholten, von, preuß. Artillerieoffizier, 80
 Schrötter, Friedrich Leopold, Reichsfreiherr von, Minister im
 preussischen Generaldirektorium, 34
 Schwarz, David, Pionier der Luftschiffahrt, Erfinder des starren
 Luftschiffes, 160
 Schweitzer, Eduard Ritter von, österreichischer
 Feldmarschalleutnant, 240
 Sée, Léopold, Generalleutnant und Divisionskommandeur, 237,
 238
 Seeckt, Hans von, Generaloberst, 1919 Chef des Gen.St. der
 Armee, 1920–1926 Chef Heeresleitung, 208
 Segall, Dr. Jacob, Statistiker, 176, 179, 180, 181, 253
 Segre, Guido, ital. Admiral, 248
 Segre, Roberto, ital. Generalleutnant, Artillerist,
 Korpskommandeur, 247, 248
 Silbergleit, Dr. Heinrich, Statistiker, Professor, 1906–1923
 Direktor des statistischen Amtes der Stadt Berlin, 176
 Simson, Eduard von, Jurist und Politiker, 89
 Singer, Joseph, österreichischer Feldmarschalleutnant, 240
 Sommer, Emil von, Generalmajor i.R., 1932–1934 Bundesführer
 des BfJ, 244
 Sonderling, Dr. Jakob, Feldrabbiner Erster Weltkrieg, Njemen-
 Armee, 142
 Stein, Hermann von, General der Artillerie, 1916–1918 preuß.
 Kriegsminister, 174
 Steinberg, Georg, hannoverscher Jäger, Kriegsteilnehmer 1864
 und 1866, 100, 101, 102, 103, 153
 Steinhilf, Dr. Fritz, Feldrabbiner, Erster Weltkrieg, Westfront, 142
 Stern, Ludwig, Kriegsfreiwilliger 1914, im Krieg 1870/71 zum
 Reserveoffizier befördert, 135
 Stern, Moritz, Rabbiner, Historiker und Oberbibliothekar der
 Jüdischen Gemeinde Berlin, 41, 46
 Stoecker, Adolf, evangelischer Geistlicher, Politiker und
 Antisemit, 6, 108
 Strauß, Franz Josef, Staatsmann, 1956–1963 Bundesminister der
 Verteidigung (CSU), bis zu seinem Tod 1988 Ministerpräsident
 des Freistaates Bayern, 226, 252
 Sybel, Heinrich von, Historiker und liberaler Politiker, Mitglied
 des Reichstages, 103
 Szanto, Josef, erster Feldrabbiner der k.u.k. Armee 1859, 243

T

Taenzer, Dr. Aron, Feldrabbiner, Erster Weltkrieg, Bug-Armee,
 142, 147, 171
 Treitschke, Heinrich von, Historiker, antisemitischer Politiker,
 Mitglied des Reichstages, 6, 108, 109

V

Valabrégue, Mardochée Georges, Generalleutnant, im Ersten
 Weltkrieg Mitglied des Obersten Kriegsrates, 239
 Varnhagen von Ense, (Levin) Rachel, Gründerin eines der
 berühmtesten Berliner Salons, 33
 Victor, Adolf, Hauptmann, Wilhelm Franks Abteilungsführer,
 Autor des Buches "Vom Gefeiretenknopf zum Pour le Mérite" 138
 Victor Emanuel II., König von Sardinien-Piemont, 1861 König
 von Italien, 247
 Vogtherr, Ewald, MdR, SPD, 159

W

Waldmann, Jonny, Sohn des Max Waldmann, 232
 Waldmann, Max, Kaufmann, Unteroffizier d.R., Frontkämpfer im
 Ersten Weltkrieg, 221, 222, 233, 232
 Wandel, Franz Gustav von, General der Infanterie, 1914–1916
 stellv. preuß. Kriegsminister, 172
 Warburg, Max, Bankier, 1893 Teilhaber des Bankhauses M.M.
 Warburg & Co., 1924–1933 Mitglied des Generalrates der
 Reichsbank, 125, 183
 Warburg, Moritz M., Bankier, führte das Bankhaus Warburg ab
 1865 zusammen mit seinem Bruder Siegmund, 125
 Wartenberg, Karl von, preussischer Offizier, 118

Frank, Dr. Isaak, ab 1860 in Ingolstadt, zunächst als Bataillonsarzt, Teilnahme deutsch-franz. Krieg, 1873 Oberstabsarzt, 113
 Frank, Dr. Ludwig, Rechtsanwalt und Politiker, MdR (SPD), Kriegsfreiwilliger, gefallen im Sept. 1914, 114, 136, 137, 158, 195, 230, 231
 Frank, René, französischer Hauptmann, 238
 Frankl, Wilhelm, Leutnant d.R., Jagdflieger, Träger des Pour le Mérite, 138, 139, 140, 163, 227, 230
 Franz Joseph I., Kaiser von Österreich, König von Ungarn, 243
 Friedländer, David, Seidenfabrikant, Streiter für Gleichberechtigung und Assimilation der Juden, 30, 33
 Friedländer, Hans, Oberleutnant, Flugzeugführer, Art.-Beobachter, zuletzt Kampfflieger, 166
 Friedländer, Moses, Bankier, Sohn David Friedländers, 86
 Friedmann, Siegmund Edler von - Avisar, Eitan, Hauptmann a.D., Bundesführer des BfJ von 1934–1938, Brigadegeneral in der israelischen Armee, Präsident des Obersten Militärgerichtes, 244
 Friedmann, Wilhelm, bayerischer Infanterieoffizier, 1918 Oberstleutnant, 113, 140, 141
 Friedrich II., König von Preußen, 27
 Friedrich Wilhelm I., König von Preußen, 27
 Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, 21, 32, 69, 70, 84
 Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen, 72, 84, 89, 153
 Fritsch, Werner Freiherr von, General der Artillerie, 1935–1938 OB des Heeres, 208, 213
 Fröhlich, Julius, Viehhändler aus Rexingen, Musketier, Inf.Rgt. 180, 413, Eisernes Kreuz 2. Klasse, 170

G

Gebtsattel, Konstantin Freiherr von, General der Kavallerie, stellv. Vorsitzender "Alldeutscher Verband", 1919 Vorsitzender "Deutschvölkischer Schutz u. Trutzbund", 182
 Geiger, Ludwig, Literatur- und Kulturhistoriker, 38, 251
 Geisbach, Gédéon, französischer Brigadegeneral, Erster Weltkrieg, 239
 Goebbels, Joseph, 1933 "Reichsmin. für Volksaufklärung und Propaganda", 203, 204, 205
 Goldschmidt-Rothschild, Albert von, Bankier, vor dem 1. Weltkrieg Attaché bei der Deutschen Botschaft in London, 127
 Gothein, Georg, liberaldemokratischer Politiker, MdR
 Freisinnige Volkspartei, ab 1910 für die Fortschrittliche Volkspartei, 116, 121
 Graef, Gustav, Maler, 62
 Graefe, Albrecht von, MdR, Deutschkonservative Partei, 159, 160, 172
 Grafemus, Louise (Manuel, Esther), jüdische Heldin der Befreiungskriege, 46, 47, 48, 49, 51
 Grégoire, Henri, Comte de, Abbé, Fürsprecher der französischen Juden in der Nationalversammlung, 30
 Grumbach, Paul Emile, französischer Brigadegeneral, Erster Weltkrieg, 239
 Grzesinski, Albert, Präsident des Berliner Polizeipräsidiums, 205, 206
 Guastalla, Enrico, Oberstleutnant, stellv. Generalstabschef, 1865 Mitglied des ital. Parlaments, 247
 Guttman, Dr. Jakob, Rabbiner, Freiwilliger für die Militärseelsorge im Krieg 1870/71, 142

Mendelssohn, Moses, Philosoph, 28, 30, 40, 41
 Mendelssohn, Nathan, Offizier, Revisor, jüngster Sohn des Moses Mendelssohn, 40, 253
 Michel, Jud, Finanzmann, 26
 Mirabeau, Honoré Gabriel Victor Riquetti, Graf von, französischer Staatsmann, 28, 30
 Moch, Jules, französischer Oberst, 238
 Modena, Angelo, ital. Generalleutnant, 247
 Mossner, Walter von, General der Kavallerie, 138
 Müller, Dr. Ernst, MdR 1898–1918, Freisinnige Volkspartei / Fortschrittliche Volkspartei, 159
 Müller, Ernst, Leutnant, 6. bayer. Kampfgeschwader, 166

N

Nachmann, Werner, 1969–1988 Vorsitzender des Zentralrates der Juden, 1938 Emigration nach Frankreich, Rückkehr 1945 als Oberleutnant der franz. Armee, 230
 Nägler, Dr. Frank, Fregattenkapitän, Militärgeschichtliches Forschungsamt, 232
 Napoleon I., französischer Kaiser, 21, 31, 34, 38, 39, 40, 46, 68, 106, 236, 237, 246
 Naquet-Laroque, französischer Generalmajor, Erster Weltkrieg, 239
 Neuberg, Carl, Biochemiker, 1919 o. Professor an der Univ. Berlin, 1920 Dir. des Kaiser Wilhelm-Institutes für Biochemie, 195
 Noske, Gustav, sozialdemokr. Politiker, 1919–1920 Reichswehrminister, 208
 Nunes, Franco, ital. Admiral, 248

O

Obermeyer, Carl, Bankier, 1862 zum Kommandanten des Augsburger Landwehrregiments ernannt, 113
 Olivetti, Adolfo, ital. Generalmajor, 248
 Oppenheim, Moritz Daniel, Maler, 39
 Oppenheimer, Samuel, Hoffaktor, 27
 Ortenau, Karl, bayerischer Offizier, 1915 Major, 113
 Osten-Sacken, Friedrich August Bernhard, Graf von der, Oberst und Regimentskommandeur, Befreiungskriege, 44
 Ottolenghi, Emilio Graf von Vallepiana, Philanthrop, Stadtrat in Alessandria, Gemeindepräsident, 1883 in den Grafenstand erhoben, 247
 Ottolenghi, Giuseppe, 1902 Generalleutnant, 1902–1904 ital. Kriegsminister und Senatsmitglied, 247
 Ottolenghi, Leonetto Graf, 1899 wegen seiner Verdienste in den Grafenstand erhoben, 247

Wassermann, August von, Biologe, 1902 o. Professor an der Univ. Berlin, 195
 Weiller, André, französischer Brigadegeneral, Erster Weltkrieg, 239
 Weiß, Dr. Bernhard, Rittmeister d.R., 1927–1932 Vizepräsident des Berliner Polizeipräsidiums, 7, 203, 204, 205, 206
 Werner, Dr. E., MdR, 172
 Wertheimer, Samson, Hoffaktor, 27
 Westarp, Kuno, Graf von, Mitglied des Reichstages, Deutschkonservative Partei, 109, 174
 Weyl, Meyer Simon (Meir ben Simcha) 1809 zum Vize-Oberlandesrabbiner ernannt, 52, 62
 Wiener, Otto, Flugzeugbauer, Mitgründer der Albatros-Flugzeugwerke im Jahre 1909, 160
 Wilde, Dr. Georg, Feldrabbiner, Erster Weltkrieg, 4. Armee, 142
 Wilhelm, Prinz von Preußen, ab 1858 Prinzregent, ab 1861 als Wilhelm I. König von Preußen und 1871 deutscher Kaiser, 92, 103, 138
 Wilhelm II., deutscher Kaiser und König von Preußen, 92, 110, 138, 152, 169, 176, 200
 Wolff, Jakob, Zigarrenfabrikant, Pazifist, im 1. Weltkrieg Kampfflieger, Leutnant d. R., 135, 136, 163, 164, 165
 Wolffe, Edgar, französischer General, 238
 Wolfte, Marc-Jean-Jérôme, Brigadegeneral der Grande Armée, 236
 Wisberg, Ernst von, Oberst, stellv. Chef des allg. Kriegsdepartements, später Generalmajor, 173, 208

Z

Ziegel, Robert, Vizefeldwebel, Offiziersaspirant, 20. Bayer. Res. Inf. Rgt., gefallen 1916, 149, 151
 Zippel (Zippes), Joseph, jüngster jüdischer Kriegsfreiwilliger im Ersten Weltkrieg, 227
 Zunz, Leopold, Begründer der Wissenschaft des Judentums, 88
 Zürrdorfer, Josef, Leutnant d.R. im Inf.Rgt. 154, Flugzeugführer, 163, 169, 221, 222, 232
 Zürrdorfer, Rubin, Landsturmmann, 169
 Zürrdorfer, Ruth, Ehefrau des Max Waldmann und Nichte des Fliegerleutnant Josef Zürrdorfer, 222, 231

Grußwort

des Bevollmächtigten des Landes Baden-Württemberg beim Bund

Als Vertreter des Landes Baden-Württemberg beim Bund in Berlin habe ich Kontakt mit vielen interessanten Menschen. Oberleutnant Michael Berger, deutscher Offizier jüdischen Glaubens und Autor dieses Buches, gehört ohne Zweifel dazu. Dass ab dem 19. Jahrhundert Juden trotz mancher Diskriminierung in den deutschen Armeen dienten, war mir vor unseren Gesprächen bekannt. Ebenso war mir in einem allgemeinen Sinne bewusst, wie beschämend, ehrlos und unmenschlich sich Deutschland unter der national-sozialistischen Schreckensherrschaft auch gegenüber seinen Veteranen jüdischen Glaubens verhalten hat.

Indem aber Oberleutnant Berger Einzelschicksale hervorhebt, wird das zuvor anonyme Geschehen noch sehr viel fassbarer - und umso unfassbarer. Dem Leser begegnen Menschen und Begebenheiten aus seiner Heimatregion und von Orten, die er kennt.

Ich lese vom Reichstagsabgeordneten Dr. Ludwig Frank aus Mannheim, der sich wie viele deutsche Juden freiwillig zum ersten Weltkrieg meldete und fiel.

Ich stoße auf die Gemeinde Rexingen, die vor dem Krieg zu einem Drittel aus jüdischen Einwohnern bestand. Von den 223 Rexingern, die in den 1. Weltkrieg zogen, waren 105 jüdische Bürger.

Ein Ehrenmal erinnert an die Toten, einige jüdische Soldaten wurden für ihre Tapferkeit ausgezeichnet und befördert. Dies hinderte die Nationalsozialisten jedoch nicht, auch die Veteranen und ihre Familien zu verfolgen, zu vertreiben oder gar zu ermorden.

So lese ich vom Göppinger Rabbiner Dr. Aron Tänzer, der sich 1914 freiwillig als Armeerrabbiner meldete und mehrfach geehrt und ausgezeichnet wurde. Er starb 1937 und die Nationalsozialisten verschleppten seine Frau in das KZ Theresienstadt, wo sie 1943 ihr Leben verlor.

Das Schicksal der jüdischen Veteranen und ihrer Familien führt uns vor Augen, wie ehrlos und menschenverachtend die Nationalsozialisten Deutschland missbraucht und unser Land damit beschämt haben. Vor dem Beispiel der deutschen Soldaten jüdischen Glaubens verstummen gleichzeitig links- wie rechtsextreme Verhöhnungen von Patriotismus, Dienstbereitschaft, Mut und Tapferkeit.

Dass heute wieder Deutsche jüdischen Glaubens in der Bundeswehr dienen, ist daher ein besonderes und wichtiges Zeichen der Verbundenheit, der Wertschätzung und auch des Vertrauens in die Bundesrepublik Deutschland. Gemeinsam mit ihren Kameraden christlicher und anderer Bekenntnisse stehen sie für unsere Sicherheit und die Verteidigung unserer demokratischen Grundordnung ein. Die deutsche Staatsangehörigkeit ist ihnen nicht nur Papier, sondern steht für Heimat, Freiheit und Menschenwürde, für das Grundgesetz. Dafür gebührt ihnen unser aller Dank und unser aufrichtiger Respekt.

Professor Dr. Wolfgang Reinhart

Minister und Bevollmächtigter des Landes Baden-Württemberg beim Bund